Beschlussvorlage

Landeshauptstadt Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0085/2021
Amt/Aktenzeichen 20/20 43 101-09	Datum 18.01.2021	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 26.01.2021

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	02.02.2021	Ö
Stadtrat	Entscheidung	10.02.2021	Ö

Betreff:
Wirtschaftliche Beteiligungen, Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH; Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2021

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, Januar 2021
Stadtverwaltung

gez.

Günter Beck
Bürgermeister

Mainz, Januar 2021
Stadtverwaltung

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:
Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat beschließt:

Dem Wirtschaftsplan der Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH für das Jahr 2021 wird zugestimmt.

1. Sachverhalt

Das geplante Jahresergebnis der Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) für das Wirtschaftsjahr 2021 beträgt 887 T€ (Prognose 2020: 2.208 T€). Der Rückgang des Jahresergebnisses 2021 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und auf den Effekt zurückzuführen, dass die Ausschüttung der Wohnbau Mainz GmbH für das Geschäftsjahr 2020 vorgezogen wurde und sich bereits im Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 niederschlug. Die Erhöhung der Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen entfällt im Wesentlichen auf den höheren als geplanten Verlustausgleich an die mainzplus CITYMARKETING GmbH, welcher gemäß heutiger Planung rd. 3,5 Mio. € zum 31.12.2021 betragen wird.

Die Bilanzsumme der ZBM geht zum 31.12.2021 auf 308.279 T€ zurück (Prognose 2020: 311.009 T€). Die im Vergleich zu 2020 höheren Verluste der Tochtergesellschaften der ZBM lassen die Bilanzsumme um 2.730 T€ schrumpfen.

Die Umsätze der ZBM i.H.v. 52 T€ bleiben auf Grund des Wegfalls der Sponsoringeinnahmen für die Durchführung des Gutenberg-Marathons auf dem Vorjahresniveau (Prognosewert 2020: 63 T€). Die Dienstleistungsverträge mit der Jobperspektive Mainz GmbH und mit der Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co. KG bestehen fort. Der Personalaufwand steigt auf 332 T€ (Prognose 2020: 305 T€). Die Steigerung resultiert überwiegend daraus, dass sich der Vorjahreswert auf Grund der Neubesetzung von zwei Stellen zum 01.03.2020 im Gegensatz zum Planwert 2021 nicht auf das komplette Kalenderjahr bezog.

Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 612 T€ beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für externe Beratungsdienstleistungen und Shared Service-Dienstleistungen von Tochtergesellschaften. Die Erträge aus Beteiligungen sinken von 7.344 T€ auf 5.601 T€, was durch die auf das Jahr 2020 vorgezogene Dividendenausschüttung der Wohnbau Mainz GmbH zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen infolge von dauerhaften Wertminderungen mit einem Wert von 3.820 T€ (Prognose 2020: 4.380 T€, Ist 2019: 2.820 T€) betreffen im Einzelnen folgende Tochtergesellschaften der ZBM: die mainzplus CITYMARKETING GmbH mit einem Abschreibungsbetrag i.H.v 3.549 T€, die Kulturzentren Mainz GmbH mit einem Abschreibungsbetrag i.H.v. 217 T€ und die Jobperspektive Mainz gGmbH mit einem Abschreibungsbetrag i.H.v. 54 T€:

Auf Grund der Vorabausschüttung der WBM im Jahr 2020 entwickelt sich das geplante Jahresergebnis 2021 bis 2025 uneinheitlich. Auf einen Ergebnisrückgang im Jahr 2021 auf 887 T€, der auf einen coronabedingt höheren Verlustausgleich an die mainzplus CITYMARKETING GmbH zurückzuführen ist, folgt eine graduelle Ergebnisverbesserung von 3.095 T€ in 2022 auf 3.963 T€ in 2025. Nach einem Rückgang der liquiden Mittel im Jahr 2022 auf das seit Gründung der Gesellschaft niedrigste Niveau i.H.v. 22 T€, steigt deren Bestand bis 2025 stetig an, bis der Höchststand i.H.v. 693 T€ im Jahr 2025 erreicht ist. Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft wird im Geschäftsjahr 2021 die Zusammenführung des Cash-Pools der ZBM mit dem Cash-Pool der Mainzer Stadtwerke AG und die Integration der Wohnbau Mainz GmbH in das gemeinsame Cash-Pooling-System anvisiert.

2. Lösung

Dem Wirtschaftsplan 2021 der ZBM wird zugestimmt.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen
Nicht anwendbar.

5. Finanzielle Auswirkungen
Der Wirtschaftsplan der ZBM für das Geschäftsjahr 2021 sieht eine Dividendenausschüttung an die Stadt Mainz in Höhe von 3.617 T€ p.a. (brutto) vor, davon 2.500 T€ gemäß der Zielvereinbarung mit der Geschäftsführung vom 01.10.2017 (Ablauf am 30.09.2021), 500 T€ (=1/5*2.500 T€) für die im Jahr 2020 ausgesetzte Ausschüttung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 sowie 617 T€ die weitergeleitete Ausschüttung der WBM für die Tilgung des im Jahr 2009 von der Stadt Mainz aufgenommenen Darlehens zur Finanzierung der Gesellschaftereinlage bei der WBM.

In den Folgewirtschaftsjahren 2022 bis 2025 werden ebenfalls jährlich 3.000 T€ ausgeschüttet, davon wiederum 500 T€ für die im Jahr 2020 ausgesetzte Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2019, zzgl. des Anteils der Stadt Mainz in Höhe von 595 T€ an der WBM-Dividende zwecks Tilgung des o.g. Darlehens.

Anlage:
Wirtschaftsplan 2021 der ZBM